

Kopftuchlos in Teheran - oder wie Dena auf dem Weg zur Arbeit gegen die tex

von Renata Borowczak

Regie: Friederike Wigger

Produktion: rbb 2018, 30 Minuten

Dena, 38 Jahre alt, von Beruf Lehrerin, geht jeden Tag ohne Kopftuch zur Arbeit. Es ist ein Spiel mit dem Feuer, denn sie lebt im Iran, dem Land der Scharia, in dem die religiöse Führung den Kopftuchzwang seit fast 40 Jahren nicht gelockert hat. Alles hat mit einer Demonstration im Dezember 2017 angefangen. Durch das Internet ging folgendes Bild: Eine junge Frau mit langem, schwarzem Haar steigt auf einen Stromverteilkasten und streckt ihr weißes Kopftuch nach oben wie eine Fahne. Es folgten eine Festnahme durch die Sittenpolizei und ... zwei Jahre Haft. Doch das schreckt Dena und andere Nachahmerinnen nicht ab. Immer mehr junge Frauen trauen sich ohne Kopftuch auf die Straße, obwohl ihnen dabei die Angst vor Schlägen, Folter und vor allem vor den Schikanen gegenüber der Familie im Nacken sitzt. Denas Mann unterstützt ihren Protest. Das Paar denkt wie viele junge Iraner: In ihrem Land muss sich eine Menge verändern. Sie haben genug von der Respektlosigkeit der Politiker. Der Kopftuchzwang ist nur ein Punkt auf einer langen Liste. Er ist ein Symbol. Und seine Abschaffung - ein erster Schritt. Eine Vision, die auch für Dena unmöglich scheint, doch an die sie, trotz der Diktatur der Mullahs, aufrichtig glaubt.

Robert Frank, Renata Borowczak